

Gott beruft auch in Leitungsdienste. Aber haben diese Ältesten der Gemeinde dann eine besondere Autorität über andere Geschwister? Und was ist mit den Aposteln – hatten die eine herausgehobene Stellung in der Urchristenheit – und gibt es so etwas auch heute noch? || Lesezeit: 8 min

RALF KAEMPER

# APOSTEL, LEITER UND DER HERR

## Von den Grenzen menschlicher Autorität in der Gemeinde

**E**s gibt Dienste in der Gemeinde Jesu, die besonders hervorstechen. Das sind z. B. Aufgaben, die besonders sichtbar sind. Ein Prediger in einer Gemeinde wird anders wahrgenommen als der Techniker hinter dem Mischpult (es sei denn, dieser macht seinen Job schlecht). Dann unterscheiden sich

die unterschiedlichen Dienste in ihrer Wirkung: Eine falsche Lehre hat eine viel gravierendere Wirkung als ein schlecht geputzter Gemeindesaal. Beide Dienste sind wichtig: der Putzdienst genauso wie der Lehrdienst, jedoch sind die Wirkungen und Folgen unterschiedlich. Die Geschwister, die diese Dienste tun, sind aber deshalb nicht wichtiger oder unwichtiger. Jeder ist von Be-

deutung. In der Gemeinde ist keiner unwichtig.

Vielleicht ist das einer der Kernunterschiede, der eine Ortsgemeinde von jeder anderen Gruppe in dieser Welt soziologisch unterscheidet: die Gleichheit ihrer Mitglieder vor Gott und untereinander. Unserem Herrn war das sehr wichtig. Deshalb sagt er seinen Jüngern:

*„Ihr wisst, dass die, welche als Regenten der Nationen gelten, sie beherrschen und ihre Großen Gewalt gegen sie üben. So aber ist es nicht unter euch; sondern wer unter euch groß werden will, soll euer Diener sein; und wer von euch der Erste sein will, soll aller Sklave sein. Denn auch der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.“*  
(Mk 10,42-45)

Vorausgegangen war eine Spannung unter den Jüngern aufgrund der Bitte der Zebedäus-Söhne Jakobus und Johannes um eine Sonderstellung neben Jesus in



der Herrlichkeit. So etwas kommt nicht gut an, zu Recht – damals wie heute. Denn damit verbunden ist immer eine Machtposition über andere in der Gruppe. Dies war und ist bis heute ein großes Problem in der Christenheit, und das Neue Testament hat das deutlich kritisch angesprochen. So schreibt Johannes in seinem dritten Brief: *„Ich habe der Gemeinde etwas geschrieben, aber Diotrephes, der gern unter ihnen der Erste sein will, nimmt uns nicht an“* (V. 9). Diotrephes akzeptiert die Autorität der Apostel nicht, aber sein Verhalten disqualifiziert ihn: *„Denn er lügt und verbreitet ungläubliche Dinge über uns. Vor allem aber verweigert er den durchreisenden Brüdern die Gastfreundschaft. Und wenn andere sie aufnehmen wollen, hindert er sie nicht nur daran, sondern stößt sie sogar aus der Gemeinde“* (V. 10; NeÜ). Diotrephes ist jemand, der seinen Einflussbereich eifersüchtig bewacht.

## Und die Apostel?

Aber Moment – werden hier die Apostel nicht doch unter den anderen Christen als bedeutender hervorgehoben – als Leute, auf die alle hören sollen? Ja, die Apostel haben eine bestimmte, herausgehobene Funktion, in einer Übergangszeit. Nach Epheser 2,20 sind wir als Gemeinde Jesu *„aufgebaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, wobei Christus Jesus selbst Eckstein ist“*. Gemeinde Jesu ist zu allen Zeiten davon gekennzeichnet, dass sie an *„der Lehre der Apostel“* (Apg 2,42). festhält. Diese Lehre enthält und entfaltet das Reden Gottes *„am Ende dieser Tage [...] im Sohn“* (Hebr 1,1-2). Es geht hier um das Evangelium. Dieses *Reden Gottes im Sohn* ist final, d. h. endgültig und abschließend, dem ist nichts mehr hinzuzufügen. Alles, was zu unserem Heil nötig ist, ist hier gesagt. Darüber hinaus ist nichts mehr zu sagen – und die Apostel haben nur diese Botschaft zuverlässig weitergegeben. Wer dieses Reden Gottes im Sohn ablehnt – das Evangelium

vom Kreuz Christi zur Vergebung unserer Sünden –, für den gibt es kein weiteres Opfer mehr (Hebr 10,26b). Welches Opfer sollte das auch sein, denn das Opfer Jesu am Kreuz ist nicht zu überbieten. Dieses letzte Reden Gottes im Sohn ist zentral und wichtig, so wie ein Eckstein bei einem Gebäude. Daran richtet sich alles anderes aus, das muss tatsachengetreu und genau verkündigt werden. Und das war die Aufgabe der Apostel, denn sie waren Augenzeugen des Lebens und der Auferstehung Jesu (siehe 1Kor 15,5-8; Apg 1,21ff.). Diese Augenzeugenschaft war eine wesentliche Bedingung für ihre Autorität als Apostel (Apg 1,21ff.). Es war später dann ebenso ein wichtiges Kriterium für die Aufnahme von Schriften in den Kanon des Neuen Testaments: dass die Autoren selbst Augenzeugen waren oder Augenzeugen als Quelle hatten.<sup>1</sup> Diese Apostel waren ein klar begrenzter und einmaliger Kreis, eben Augenzeugen. Und ihre vorübergehende Autorität bestand nicht in einem vermeintlichen Amt, das sie hatten, sondern war klar an ihre Treue zu Christus Jesus als Eckstein gebunden.<sup>2</sup> Solche Apostel gibt es heute nicht mehr.

Was ist aber mit den Aposteln gemeint, die in den Dienstlisten im Neuen Testament genannt werden? So schreibt Paulus in Epheser 4,11-12: *„Und er hat die einen als Apostel gegeben und andere als Propheten, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer, zur Ausrüstung der Heiligen für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes Christi.“*

Grundsätzlich wird der Begriff *Apostel* im Neuen Testament in zweifacher Weise verwendet: Erstens als konkrete Bezeichnung für die *Apostel Jesu*, die er selbst erwählt und berufen hat, also den Zwölferkreis (und Paulus). Zweitens bezeichnet der Begriff ganz allgemein Boten oder Gesandte. Mit *Apostel der Gemeinden* sind Brüder gemeint, die im Auftrag von Gemeinden bestimmte Dienste übernahmen. Sie waren Abgesand-

te der Gemeinden, wie z. B. Epaphroditus es war (Phil 2,25; 4,18). An anderer Stelle werden Reisebegleiter als *Apostel* bezeichnet, *„Gesandte der Gemeinden“* (2Kor 8,23). Diese Apostel-Dienste waren wohl überwiegend praktischer Art. In Hebräer 3,1 wird auch unser Herr als *„Apostel unseres Bekenntnisses“* bezeichnet, weil er vom Vater auf diese Erde *gesandt* worden war.



Das Neue Testament kennt entweder konkret den Dienst der zwölf Apostel (und Paulus) oder es kennt ganz allgemein den Apostel als Boten, einen Gesandten der Gemeinde für bestimmte Aufträge der Gemeinde, keine Amtsträger mit höherer Autorität!

Manche meinen, Epheser 4,11 – *„Er hat die einen als Apostel gegeben“* – würde auf ein feststehendes Amt hinweisen, das über den *Gesandten der Gemeinden* für konkrete Aufgaben hinausgeht. Ein Amt, das, je nach Theologie, auch eine „apostolische Autorität“ beanspruchen kann<sup>3</sup> oder einfach als Sammelbezeichnung für einen Pioniermissionar oder Gemeindegründer verstanden wird.<sup>4</sup> Das kann jedoch mit der Bibel so nicht *direkt* begründet werden. Das Neue Testament kennt entweder konkret den Dienst der zwölf Apostel (und Paulus) oder es kennt ganz allgemein den Apostel

